

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist als Promotionsschrift entstanden. Sie hätte niemals realisiert werden können ohne die unschätzbare Unterstützung von den Menschen, Organisationen, Zusammenhängen, Engagierten, Intellektuellen, Freundschaften und meiner Familie, die mich auf diesem spannenden, aber auch von Anstrengungen, Krisen und Momenten der Verzweiflung geprägten Weg begleiteten. Geschrieben wurde sie an zahlreichen Orten, in 12 verschiedenen Ländern, an vielen Enden der Welt. Die zahlreichen Impulse, Anregungen, Motivationen, Diskussionen und Einblicke in verschiedenste Positionen und Organisationen sind von den Möglichkeiten und der Bereitschaft, transnational über unterschiedliche Positionen und Konflikte hinweg in den Austausch zu treten, geprägt.

Mein ganz besonderer Dank gilt zunächst María do Mar Castro Varela, die meinen Drang theoretisch zu denken schon so lange fördert, begleitet, mir die Eröffnung dieses Weges initial ermöglichte und der ich viel theoretische Orientierung im Leben verdanke. Trotz all der Verbindung über das Denken in Abstraktion ist sie mir stets als ein fühlender und die Schwierigkeiten des Lebens in all seiner Vielfalt bewusst erkennender Mensch gegenübergetreten. Zudem ist all die Unterstützung und Begleitung, die ich durch meinen Betreuer Bernd Overwien in den Jahren der Promotion erhielt, maßgeblich für die Art und Weise der Realisierung dieser Arbeit. Unablässig stand er mir bei meinen Vorhaben zur Seite, setzte sich für mich ein, fand die richtigen Worte und eröffnete mir mit seiner beeindruckenden langjährigen Erfahrung und Kenntnis im Feld der Internationalen Erziehungswissenschaft unzählige neue Einblicke. Ich bedaure, erst im Zuge meines Promotionsvorhabens ein Schüler von ihm geworden zu sein.

Darüber hinaus werde ich als das, was ein Kind aus einem nicht mehr existierenden Land genannt werden könnte, für ewig der Hans-Böckler-Stiftung und den mir zur Seite stehenden Referent*innen immens dankbar sein für die unbeschreibliche Förderung und Wertschätzung, die ich all die Jahre von ihnen erhielt, insbesondere meinem zuständigen Referenten Jens Becker, mit dem mich die Erwähnung Antonio Gramscis in der Einführungsveranstaltung ganz unerwartet zusammenbrachte.

Zu guter Letzt bin ich unendlich glücklich über eben genau diese Eltern – die mich trotz allem Unverständnis immer schon gewähren ließen und mir niemals ihre Liebe entziehen –, diese Familie, für die ich gleichermaßen ihr Kind sein darf, genau diese

Begegnungen mit Engagierten und Intellektuellen, deren Inspiration und Begleitung, so durch z.B. Sharon Stein, Vanessa Andreotti, Ana Cecilia Dinerstein, Claudia Ruitenberg, Aram Ziai, Christel Adick, Boaventura de Sousa Santos, Ashish Kothari, Carmen Rosa, Jason Glynos, Chantal Mouffe, Claudia Rahman, Bidisha Mahanta, Ditthi Bhattacharya u.v.a.m., ich auf diesem Wege genießen durfte, genau diese Freundschaften, die ich schon so lange Jahre habe und zu denen nun in den letzten Jahren viele wunderbare mit hinzugetreten sind. Ein ganz spezieller Dank geht zudem an meinen Onkel Lutz Sattler für seine unschätzbare Unterstützung, vor allem auf den letzten Metern. All das und diese bleiben unvergesslich!